

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **19 (1933)**

Heft 28

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Im Jahre 1896, am 17. April, vermählte er sich in Bütschwil mit Fr. Josepha Hagmann. Es überleben ihn 3 Söhne und 4 Töchter. Ein Sohn und eine Tochter widmeten sich dem Ordensstande. Sein tätiges, vorbildliches Leben hat also auf dem Gebiete der Familiengemeinschaft reiche Erfolge gezeitigt und in seinen Nachkommen Fortsetzung und Erweiterung gefunden. Nur ein schweres Leiden konnte den unermüdeten Lehrer und Erzieher von seiner lieben Schule und den ihm anvertrauten Kindern trennen. Seine ganze Kraft hat er für Schule und Gemeinde aufgebraucht. Der Herr gebe ihm die ewige Ruhe!

A. B.

Ferienzeit — goldene Zeit

Mit Mitte Juni beginnen die Ferien. Geplagte Büromenschen müde Fabrikarbeiterinnen, abgeschaffte Lehrerinnen, Töchter jeder Art sehnen sich nach Ruhe und Zerstreuung und Erholung. Richtige Ferien müssen Leib und Seele erfassen. Die körperliche Erholung fordert, nach weiser, nur allzuoft missbrauchter Formel, Licht, Luft und Ruhe. Licht und Luft sind billig zu haben, seltener genießt man das wichtigste in diesem Dreiklang,

die Ruhe. In den grossen Fremdenzentren mit dem Hotelbetrieb kann man sich abhetzen, auch etwa, leider, ausleben, zur notwendigen Ruhe und Abspannung kommt man kaum. Ferien braucht aber auch die Seele. Gute Ferien macht nur, wer gleichzeitig, hier wie überall, Leib und Seele sich erholen lässt. Nur der kehrt körperlich und geistig frisch aus den Ferien heim. Ein geruhames Plätzchen, das Ferien im besten Sinne des Wortes verbürgt, möchten Dir diese Zeilen melden: das Hospiz Maria Licht ob Truns. Auf sonniger Höhe, in absoluter Ruhe, nahe am Wald und am Aufstieg zur Puntegliashütte und zum Tödi, nimmst Dich ein neues, modern eingerichtetes Bündner Chalet auf. In nächster Nähe des Hospizes ladet Dich die herrliche Wallfahrtskirche zur Mutter von Licht zu geistlichen Ferien ein. Was möchtest Du mehr? Licht und Luft für Deinen Körper und Licht für Deine Seele, die Du doch auch in den Ferien nicht vernachlässigen darfst. Willst Du nicht einen Versuch machen?

C. F.

Redaktionschluss: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W. Maurer, Kantonsschulinspektor, Geissmattstrasse 9, Luzern. Aktuar: Frz. Marty, Erziehungsrat, Schwyz. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postscheck VII 1268. Luzern. Postscheck der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident Jakob Oesch, Lehrer, Burgeck-Vonwil (St. Gallen W). Kassier: A. Engeler, Lehrer, Hirtenstrasse 1, St. Gallen O. Postscheck IX 521, Telephon 56 89.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Voltastrasse 30. Postscheck der Hilfskasse K. L. V. S. VII 2443, Luzern. — Vertriebsstelle für das Unterrichtsheft: Xav. Schaller, Sek.-Lehrer, Weystr. 2, Luzern.

SOENNECKEN-FEDERN
für die neue
Schweizer
Schulschrift



Federproben auf Wunsch kostenfrei

250 S 16 S 27

F. SOENNECKEN · BONN
BERLIN · LEIPZIG

1845

Villa Holland



Katholisches Haus 1872

Billige

Tessinerferien!

Ascona

bei Locarno

für Lehrerfamilien
Fr. 2.— bis 7.—.

Fr. Ziegler

Kluge Hausfrauen

sind auf die Pflege und Erhaltung der Gesundheit ihrer Familie ganz besonders bedacht. Sie verwenden daher für die Zubereitung ihrer Salate und sauren Speisen

Citrovin statt Essig

1837

In einem Liter Citrovin ist die Fruchtsäure von 25 Zitronen enthalten, daher seine Milde und sein köstlicher Geschmack!

Citrovin ist dank seiner hohen Konzentriertheit sehr ausgiebig im Gebrauch: Wer also Citrovin verwendet, spart vernünftig!

Neu! Nur Fr. 4.70

EHE

MAN MUSS SIE NEHMEN
WIE SIE IST; - IN IHR MIT
BEIDEN FÜSSEN STEHEN
UND IN IHR, AUF GOTT
FUSSEND, SICH SEIN LE-
BEN ZIMMERN

DR. KONRAD METZGER

Dieses Buch sollte in keiner katholischen Familie fehlen

Zu beziehen vom

Verlag Otto Walter A.G., Olten

Kath. Lehrer! Werbet für die „Schweizerschule“